

Käthe-Kollwitz-Schule - Erfahrungsbericht von Herrn Förderschulrektor Backhaus

[des Schul- und Kulturausschusses](#)

TOP: Ö 5

Gremium: [Schul- und
Kulturausschuss](#)

Beschlussart: (offen)

Datum: Mi, [08.06.2016](#)

Status: öffentlich/nichtöffentlich [Wortprotokoll](#)

Zeit: 14:30 - 17:52

Anlass: ordentliche Sitzung [Beschluss](#)

Raum: im Kreistagssaal, Celle, Trift 26

Ort:

Herr Backhaus (Förderschulrektor) stellte einen Erfahrungsbericht über die Käthe-Kollwitz-Schule – Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen und Körperliche und Motorische Entwicklung – vor. Aktuell würden rund 130 Schülerinnen und Schüler an der Käthe-Kollwitz-Schule beschult, hiervon würden rund 50 Schülerinnen und Schüler in dem Förderschwerpunkt Lernen und 80 Schülerinnen und Schüler in dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung beschult.

Der Einzugsbereich der Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in dem Förderschwerpunkt Lernen erstreckte sich auf den gesamten Nordkreis. Der Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung deckte dagegen den gesamten Landkreis Celle als auch für Bereiche des Heidekreises ab. Da der Landkreis Heidekreis keine eigene Förderschule für diesen Bereich vorhalte, würden eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern aus dem Heidekreis beschult.

Aktuell seien 40 Lehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiter an der Käthe-Kollwitz-Schule eingesetzt. Durch den Mangel an Förderschullehrkräften würden vermehrt Lehrkräfte für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen an Förderschulen eingestellt. Die Käthe-Kollwitz-Schule sei ebenso Förderzentrum für den Nordkreis sowie den Bereich der Gemeinde Winsen (Aller) des Landkreises Celle; hierbei werden 13 Schulen (9 Grundschulen, 3 Oberschulen und 1 Gymnasium) betreut. Als Förderzentrum berate und unterstütze die Käthe-Kollwitz-Schule die allgemeinbildenden Schulen, biete Fortbildungen an und stelle Lehrerstunden für die inklusive Beschulung zur Verfügung.

Des Weiteren betreue die Käthe-Kollwitz-Schule durch den Mobilen Dienst Schulen für den Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung (KM). Ab dem Schuljahr 2016/17 werden die Förderschwerpunkte Sehen und Emotionale und Soziale Entwicklung in den Mobilen Dienst aufgenommen.

An der Käthe-Kollwitz-Schule könnten drei Schulabschlüsse erworben werden, die sich auf die zwei Förderschwerpunkte aufteilen: Im Bereich Lernen könnten der Förderschulabschluss nach Klasse 9 und der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 erworben werden, der KM-Bereich schließe mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ab.

Die Käthe-Kollwitz-Schule bitte die notwendigen Therapien der Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag ein, hierbei werde eng mit den jeweiligen (Fach-)Praxen zusammen gearbeitet und die Therapeuten seien - als persönlicher Ansprechpartner - direkt vor Ort.

Ebenso sei die Schule stark in verschiedenen Projekten engagiert, so würde aktuell ein Antrag für die Landesauszeichnung zur Sportfreundlichen Schule gestellt; die Käthe-Kollwitz-Schule veranstalte paralympische Turniere, führe Ski-Klassenfahrten und weitere Aktionen durch.

Als Problem beschrieb Herr Backhaus die teilweise schlechte Unterrichtsversorgung an der Schule, da pädagogisches Fachpersonal nicht ausreichend vorhanden sei und bei Standortentscheidungen eher zu Großstädten tendiere. Aus diesem Grund fielen in dem Bereich der Körperlichen und Motorischen Entwicklung die Schülerzahlen in den Klassen häufig etwas höher aus, da zudem auch pädagogische Mitarbeiter (Erzieher/innen; Heilerziehungspfleger/innen) fehlen würden. Für den Standort Bergen lägen im kommenden Schuljahr rund 130 Lehrerstunden Defizit vor, was rund 5 vollen Lehrerstellen entspräche.

Räumliche Engpässe würden durch anstehende Umzüge und Reduzierung von Außenstellen in den kommenden Schuljahren auf einen einzigen Standort wegfallen.

Abg. Herr Zobel erkundigte sich nach der Belastung des Kollegiums durch die Versorgung des Nordkreises als Förderzentrum. Herr Backhaus berichtete, dass die volle Lehrerversorgung außerhalb der Käthe-Kollwitz-Schule einen Soll von rund 300 Stunden betrage, dies würde rund 13 Förderschullehrkräfte binden. Eine volle Versorgung könne nicht sichergestellt werden, da in diesem Fall für die Beschulung

der Käthe-Kollwitz-Schule viele Lehrerstunden fehlen. Aktuell betrage die Lehrerversorgung rund 70 Prozent. Für das Kollegium bedeute dies eine Zwickmühle, da sowohl die sonderpädagogische Versorgung an der inklusiven Schule als auch an der Förderschule sichergestellt werden soll. Die praktische Umsetzung sehe aktuell vor, dass jede Lehrkraft an rund 3 Schulen eingesetzt werde.

Auf die Nachfrage von Abg. Herrn Hass, ob eine Idee bestünde, wie der Schulstandort Bergen geeignetem Fachpersonal attraktiv präsentiert werden könnte, teilte Herr Backhaus mit, dass vor der Standortfrage nicht nur Bergen, sondern auch Celle und viele weitere, noch kleinere Städte und Gemeinden stehen. Für junge Lehrkräfte seien kleine Standorte nicht sehr attraktiv. Eine Veränderung könnte nur auf Landesebene erfolgen.

Auf die Frage von Abg. Frau Meyer, wie viele Schülerinnen und Schüler inklusiv beschult und durch die Käthe-Kollwitz-Schule betreut werden, antwortete Herr Backhaus, dass die Versorgung der allgemeinbildenden Schulen (Grundschulen und weiterführende Schulen) auch die präventive Versorgung, Beratung und Fortbildung betreffe, eine genaue Zahl könne nicht genannt werden.

Abg. Frau von Pogrell erkundigte sich danach, ob in der Versorgung der allgemeinbildenden Schulen mit rund 8 Stunden durch Förderschullehrkräfte auch die Fortbildungen für Lehrkräfte enthalten sei. Herr Backhaus führte aus, dass diese nicht von den festgelegten 8 Stunden abgedeckt seien. Vielmehr würden diese Stunden durch die Förderschullehrkräfte zusätzlich geleistet.

Abg. Frau Rudnick dankte Herrn Backhaus für seinen Erfahrungsbericht sowie die ausgezeichnete pädagogische Leistung der Käthe-Kollwitz-Schule.